Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Siebenundneunzigster Jahrgang.

Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: H. Schmiedehaus,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, ferner bei Gust. Ad. Schleh, Hoflief., Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in Gnesen bei S. Chraplewski, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn u. b. d. Inserat.-Annahmestellen von G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse und „Invalidendank".

Nr. 898

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Dienstag, 23. Dezember.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen

1890

Erscheinen der Zeitung.

Die letzte Hauptnummer unserer Zeitung vor dem Weihnachtsfeste erscheint Mittwoch, den 24. d., Abends 8½ Uhr, und ist sowohl in der Expedition, wie auch in den Ausgabestellen in Empfang zu nehmen. Inserate für diese Nummer werden bis ☛ Nachmittags 2 Uhr ☚ angenommen. Die Abendnummer fällt am Mittwoch aus.

Die erste Nummer nach dem Feste gelangt Sonnabend, den 27. Dezember, Mittags 11 Uhr, zur Ausgabe.

Amtliches.

Berlin, 22. Dezember. Der Kaiser hat im Namen des Reichs den Königlich preuß. Ober-Landesgerichts-Rath Horten in Frankfurt a. M. zum Reichsgerichts-Rath ernannt.

Der Kaiser hat dem Ober-Staatsanwalt Rassiga in Colmar den Charakter als Geheimer Ober-Justiz-Rath mit dem Range der Räthe zweiter Klasse und dem Ersten Staatsanwalt Haas in Metz den Charakter als Geheimer Justiz-Rath verliehen.

Der König hat dem praktischen Arzt, Sanitäts-Rath Dr. med. Guttmann zu Berlin den Charakter als Geheimer Sanitäts-Rath, den praktischen Aerzten Dr. Wallmüller und Dr. Marcuse zu Berlin den Charakter als Sanitäts-Rath, dem Kaufmann v. Guaita zu Frankfurt a. M. den Charakter als Kommerzien-Rath, und dem Pelzwaarenhändler Berger zu Liegnitz den Charakter als Kommissions-Rath verliehen.

Der König hat den Superintendenten und Oberpfarrer Kritzinger zu Storkow zum Hof- und Domprediger am Dom in Berlin ernannt.

Die Beförderung des ordentlichen Lehrers am Gymnasium zu Stralsund Dr. Kasten zum Oberlehrer bei derselben Anstalt ist genehmigt worden.

Dem artistischen Direktor der Königlichen Porzellan-Manufaktur, Maler A. Kips zu Berlin ist das Prädikat „Professor" beigelegt worden.

Deutschland.

Berlin, 22. Dezember.

△ Bezüglich des geplanten Textilarbeiterkongresses ist jetzt das Nähere folgendermaßen bestimmt: Der nationale Textilarbeiterkongreß findet um Ostern statt, und zwar in Mitteldeutschland; als Ort ist einstweilen Gera in Aussicht genommen, doch bedarf diese Absicht des Berliner Agitationskomites noch der Bestätigung durch die provinziellen Kongresse. Von diesen ist der schlesische aufgegeben, den schlesischen Webern sind die Kosten zu hoch. Der thüringisch-sächsische Kongreß hat schon stattgefunden, ebenso der brandenburgische, ersterer in Kapell, letzterer in Kottbus. Der rheinisch-westfälische wird im Januar in Barmen stattfinden. Außerdem ist noch ein elsaß-lothringischer und ein württembergisch-südbayrischer geplant, deren Zeit und Ort bisher nicht bestimmt ist. Der internationale Textilarbeiterkongreß findet (wie schon früher mitgetheilt wurde) zu Basel um Pfingsten statt. Die Betheiligung der deutschen Berufsgenossen, welche anfangs zweifelhaft war, ist nunmehr gesichert.

— Wie aus Oberschlesien berichtet wird, hatten die Gruben in den letzten Tagen der vorigen Woche wiederum unter empfindlichstem Wagenmangel zu leiden, so daß vielfach Feierschichten verfahren werden mußten. Die Noth, welche dadurch für Gruben und Verbraucher entsteht, macht sich bei der herrschenden Kälte um so fühlbarer, und es ist zu befürchten, daß, wenn nicht schleunigst und nachhaltige Abhilfe geschaffen wird, in nächster Zeit zahlreiche Fabriken durch Kohlenmangel Betriebsstörungen erleiden werden.

— Der Finanzminister Dr. Miquel empfing, wie die „Voss. Ztg." berichtet, am Sonntag Mittag 12 Uhr die aus dem Stadtrath Dr. Varrentrapp und dem Vorsitzenden der Stadtverordneten-Versammlung Justizrath Dr. Humser bestehende Abordnung der städtischen Behörden der Stadt Frankfurt am Main, welche dem Minister als dem früheren Oberbürgermeister die Urkunde überreichte, die ihn zum Ehrenbürger Frankfurts ernennt. Zugleich waren die beiden genannten Herren Ueberbringer eines Geschenkes, welches Magistrat und Stadtverordnete nicht in amtlicher, sondern in privater Eigenschaft dem früheren Oberhaupte der Stadt gewidmet haben. Es sind drei Aquarellen aus der kunstvollen Hand des auch in Berlin durch den Bau der Kaiser Wilhelmbrücke bekannten Ingenieurs Lauter in Frankfurt am Main. Der Meister hat es verstanden, die Bilder in Zusammenhang mit der Frankfurter Thätigkeit des Herrn Miquel zu bringen. Das Hauptbild, in einer bei Aquarellen kaum erreichten Größe, bietet eine Ansicht der Stadt Frankfurt, aufgenommen von dem höchsten Punkte des Sachsenhäuser Berges in der anschaulichen und das Einzelne hervorhebenden Art des Künstlers. Von den beiden kleineren Seitenbildern stellt das eine den Sitz der beinahe zehnjährigen Thätigkeit des Herrn Ministers, den Römer dar; sowohl die Architektur als auch die Staffage — diese gemalt von Professor Klimsch — des historischen Römerberges. Die andere zeigt eine Ansicht der eigensten Schöpfung des Herrn Ministers, des Hafens und des Lagerhauses, welche während seiner Thätigkeit in Frankfurt errichtet wurden. Der Herr Finanzminister empfing die Herren im Kreise seiner Familie und dankte noch besonders dafür, daß die Herren zur Winterszeit diese weite Reise nicht gescheut hätten.

Schmalkalden, 17. Dez. Zu Neujahr erhält unsere alte Lutherstadt, ebenso wie Gotha, ein sozialistisches Blatt und zwar unter höchst merkwürdigen Umständen: Es ist nämlich, wie der „Frkf. Ztg." geschrieben wird, das frühere amtliche Organ des Kreises, das jetzt noch den preußischen Adler im Titel führende „Schmalkalder Kreisblatt", das älteste hiesige Blatt, das sich in den Dienst der Sozialdemokratie stellt. Nachdem der königliche Landrath Herr Fliedner das genannte Blatt aus eigenartigen Gründen bei Seite geschoben und das Protektorat über das neue „amtliche Organ", das „Schm. Tagbl.", übernommen, hat der Verleger des Kreisblattes aus pekuniären Gründen den Tendenzwechsel eintreten lassen.

Aus dem Gerichtssaal.

** **Berlin,** 16. Dez. Ein Fall, welcher das in den Kreisen einer gewissen Art von Geschäftsleuten übliche Gebahren grell beleuchtet, unterlag gestern der erneuten Beschlußfassung des hiesigen Landgerichts. Es handelte sich um eine Anklage wegen verschleierten Wuchers, welche bereits das Reichsgericht beschäftigt hat. Angeklagt war der „Bankier" Moritz Oppenheim, welcher ein sehr umfangreiches Lotteriegeschäft betreibt. Der Angeklagte ist ein Geldmann, zu welchem viele Offiziere und Lebemänner ihre Zuflucht nehmen, wenn sie sich in augenblicklicher Geldklemme befinden. Eine am „Leipziger Platz" wohnende Dame vermittelte die Verbindung der Geldbedürftigen mit dem Angeklagten, und dieser ließ sich auch fast in allen Fällen bereit finden, das gewünschte Darlehnsgeschäft zu dem Zinssatz von 6 Prozent abzuschließen. Der Angeklagte drängte aber nebenbei den Darlehnsnehmern einen Posten Loose auf. Die Darlehnsnehmer befanden sich in einer Nothlage und erklärten sich in Folge dessen zumeist dazu bereit, einen Posten Loose der Hamburger und der Braunschweiger Lotterie gegen Wechsel zu übernehmen. Da die Posten Lotterieloose, welche die Betreffenden abnahmen, theilweise sehr hoch waren, so war es zweifellos dem Angeklagten nur darauf angekommen, durch diesen Nebenverdienst den wirklichen Zinssatz, welchen er für die Darlehne nahm, zu verschleiern. Die vierte Strafkammer hatte seinerzeit den Angeklagten freigesprochen, theils weil es sich nach ihrer Ansicht kaum um eine Nothlage handelte, theils weil das Lotteriegeschäft als ein selbständiges, neben dem Darlehen einhergehendes Geschäft betrachtet wurde. Das Reichsgericht hat diese Annahme für eine rechtsirrthümliche erachtet und ist der Ansicht, daß der Angeklagte das Loosegeschäft mit den Darlehsnehmern nur geschlossen hat, um für Gewährung der Darlehne neben den ausgedungenen 6 Prozent sich noch einen verschleierten weiteren Vortheil zu beschaffen. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten zu einem Jahre Gefängniß und 10000 Mark Geldstrafe. Drei Monate Gefängniß wurden auf die Untersuchungshaft angerechnet.

Vermischtes.

† **Ein eigenthümliches Duell** hat auf der Insel La Guadeloupe zwischen einem farbigen Notar und Generalrath, Namens Ciceron, und Herrn Feillet, dem Direktor der inneren Angelegenheiten der Kolonien, in Folge eines persönlichen Zwistes stattgefunden. Der farbige Notar forderte den Direktor Feillet nicht auf Pistolen oder Degen, sondern auf Schrotgewehre. Abstand 60 Schritt. Der Ehrenhandel wurde in der That mit dieser Waffe ausgefochten; Herr Feillet erhielt eine gehörige Schrotladung in die Beine.

† **Vor der Verbannung gerettet.** Aus dem Großherzogthum Oldenburg stammt eine Mittheilung, die noch recht sehr einer weiteren Erläuterung bedürftig erscheint. Der evangelische Pfarrer von Goldenstedt, ein Herr Müller, ist kürzlich von einer recht unangenehmen Reise, nämlich direkt aus Sibirien, zurückgekommen. Sein Pflegesohn, so wird weiter erzählt, der in Preußen hatte Dienste nehmen wollen, war dort abgewiesen worden und hatte sich deshalb nach Petersburg begeben, um dem Zaren seine Dienste anzubieten. Doch auch hier war ihm nicht das Glück hold. Zum zweiten Male wurde er abgewiesen und erzürnt über sein Mißgeschick, ließ er einige Aeußerungen über die Person des Zaren fallen. Sogleich wurde der junge Mann festgenommen, und bald hatte das Gericht über ihn das schlimmste Urtheil ausgesprochen, nämlich die Verbannung nach Sibirien. Kaum noch hatte der Unglückliche die Zeit, seinen Vater telegraphisch davon zu benachrichtigen. Herr Müller begab sich sofort zur russischen Botschaft nach Berlin und reiste mit einem Empfehlungsschreiben von dieser nach Petersburg. Wie er dort es möglich gemacht, eine Begnadigung des Verurtheilten herbeizuführen, wird nicht angegeben, wohl aber, daß der Pfarrer in Petersburg erfuhr, der Transport nach Sibirien sei bereits vor einigen Tagen abgegangen. Auf der Stelle eilt er diesem nach, und nach einer dreitägigen Schlittenfahrt durch die Eis- und Schneefelder Rußlands holt er sein Mündel erst auf sibirischem Boden wieder ein und giebt ihn dem Leben und der Zivilisation wieder zurück. Eilenden Flugs geht es rückwärts durch Rußland und zur deutschen Grenze. Nach ungefähr sechs Wochen kamen die beiden wieder in Goldenstedt an. — Wie gesagt, die Darstellung erscheint in vielen Punkten unklar und lückenhaft.

† **Oel zur Beruhigung der Meereswellen.** Die Berichte der deutschen Panzerschiffe „Deutschland" und „Preußen" über angestellte Versuche, bei heftigem Seegang durch Anwendung von Oel das Brechen der Wellen zu verhindern, liegen jetzt vor. Das Panzerschiff „Deutschland" hat diese Probe bei Fiume im Adriatischen Meere angestellt, und das Ergebniß war zufriedenstellend. Das Thurmschiff „Preußen" hatte weniger günstige Resultate am 3. Februar bei Cap Matapan zu verzeichnen, doch lag die Schuld an der zu großen Schnelligkeit des Schiffes, welche zehn Meilen in der Stunde betrug. Trotzdem zeigte sich, daß bei Anwendung von Oel ein Ueberschlagen der Wellenkämme verhindert wird. Die Versuche wurden in der üblicher Weise angestellt. Man hängte den Oelsack, aus welchem die Flüssigkeit nur tropfenweise durchsickern kann, an denjenigen Stellen über Bord, woher man die heftigsten Wellen erwartete, so daß allmählich um das Schiff herum eine mehrere Meter breite, wenn auch überaus dünne, Oelschicht sich bildete. Welches Oel angewendet wird, ist gleichgiltig. In obigen Fällen war es Maschinenöl und die Menge, welche während des ganzen Tages verbraucht wurde, betrug nur 75 Kilogramm.

Lokales.

Posen, den 23. Dezember.

—u. **Weihnachtsbescheerungen.** Gestern Nachmittag um vier Uhr hat der Posener evangelische Frauen- und Jungfrauen-Verein in dem Saale der hiesigen Loge eine Christbescheerung für 175 arme Frauen veranstaltet. Auf drei langen Tafeln waren die Geschenke, welche in Lebensmitteln, wie Fleisch, Brot u. s. w., sowie in Wäsche Gegenständen, resp. in wollenen Röcken bestanden, aufgebaut. Ein im Kerzenglanz erstrahlender Christbaum erhöhte die Weihnachtsstimmung der Erschienenen. Nachdem dieselben unter Klavierbegleitung einen Choral gesungen hatten, hielt Herr Konsistorialrath Reichard eine Ansprache an die zu Beschenkenden. Nachdem die Anwesenden die erste Strophe des Chorals: „Dies ist der Tag, den Gott gemacht," gesungen hatten, erfolgte die Vertheilung der Weihnachtsgaben. Mit freudeverklärtem Gesicht und dankerfülltem Herzen gegen ihre Wohlthater begaben sich die Beschenkten mit ihren Schätzen nach ihren Behausungen. — Wie alljährlich, so hat der Posener Landwehrverein auch dieses Mal für arme Kinder verstorbener Mitglieder des Vereins eine Christbescheerung in besonders feierlicher Weise veranstaltet. In diesem Jahre war der Verein in der angenehmen Lage, 76 Kinder, Knaben und Mädchen, mit vollständigen Anzügen, sowie mit Feststriezeln beschenken zu können. Die Weihnachtsbescheerung fand gestern Abend um sieben Uhr im großen Lambert'schen Saale statt. Die für die einzelnen Kinder bestimmten Gaben befanden sich auf einer langen, in Hufeisenform aufgestellten Tafel. Zwei hübsch geschmückte, schöne Christbäume prangten in ihrem Lichterglanz in der Mitte des Saales. Zu dieser Weihnachtsfeier hatte sich ein zahlreiches Publikum eingefunden. U. A. bemerkten wir dort die Herren Kommandeur des V. Armeekorps, General d. Inf. v. Seeckt, Kommandeur der 10. Division, Generallieutenant am Ende, Oberpräsident Graf von Zedlitz, Regierungspräsident Himly, Oberpräsidialrath Dr. von Dziembowski, Konsistorial-Präsident von der Gröben, General-Landschafts-Direktor von Staudy und Polizei-Direktor v. Nathusius. Unter den Klängen des Chorals: „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren", gespielt von dem Trompeterkorps des zweiten Leibhusaren-Regiments Kaiserin Nr. 2 unter Leitung des Herrn Stabstrompeters Schoeppe, wurden die zu beschenkenden Kinder in den Saal geführt. Hierauf sang die Volksliedertafel unter Leitung des Herrn Huch: „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre" von Beethoven. Sodann bestieg Herr Kaufmann Robert Kahlert das Podium und hielt eine längere Ansprache an die Vereinsmitglieder und an die Kinder. Ersteren dankte er im Namen des Vereins für die reichlich gespendeten Gaben, wodurch es möglich geworden eine so große Zahl von armen Kindern so reich zu beschenken; letztere ermahnte er zur Frömmigkeit, Königstreue und Vaterlandsliebe. Nachdem Redner geendet hatte, trug die Volksliedertafel das Weihnachtslied: „O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit" vor, worauf drei Kinder, ein Mädchen und zwei Knaben, in schönen Gedichten, welche sie gut vortrugen, den wohlthätigen Gebern ihrer Aller Dank abstatteten. Hierauf wurden die Weihnachtsgaben den Kindern übergeben. Die Mitglieder des Vereins, sowie die geladenen Gäste blieben alsdann eine Zeitlang beisammen, während die Kapelle noch einige Konzertstücke spielte. Ein Mitglied des Posener Landwehrvereins hatte demselben drei schöne Myrthenbäume geschenkt, welche ebenso wie die beiden Weihnachtsbäume, zum Besten der nächstjährigen Christbescheerung versteigert wurden und eine ziemlich bedeutende Summe Geldes einbrachten.

r. **Stiftungen und Schenkungen an Arme.** Zum Andenken an den am 30. Januar 1888 hier verstorbenen Kaufmann Eduard Ephraim hat dessen Wittwe der Stadtgemeinde Posen ein baares Kapital von 15 000 M. zur Gründung einer Stiftung zugewendet, aus deren Zinsen alljährlich 200 M. an zwei Handwerker, 200 M. an vier Wittwen zu Miethsbeiträgen, 200 M. an zwei Frauen zu Badereisen, im Ganzen also jährlich 600 M. zu Unterstützungen, ohne Unterschied der Konfession, gewährt werden sollen. — Der Justizrath Orgler hat am 3. November 1889 dem Magistrate den Betrag von 3000 M. mit der Bestimmung übermittelt, daß die Zinsen dieses Kapitals alljährlich an einen oder zwei hiesige strebsame Einwohner ohne Rücksicht auf den Glauben, die Nationalität und des Geschlechts zur Unterstützung in dem Gewerbebetriebe zu zahlen sind. — An Geschenken zur Vertheilung an Arme, ohne Unterschied des Glaubens, gingen i. J. 1889/90 beim hiesigen Magistrate 4545 M. ein, davon 2000 M. von den Gebrüdern Hugger.

* **Gepäckbeförderung ohne Fahrkartenlösung.** Vom 1. Januar 1891 ab erfolgt die Beförderung von Gepäck, welches ohne gleichzeitige Lösung von Fahrkarten aufgegeben wird, auch im Verkehr mit solchen preußischen Staatsbahnstationen, von und nach welchen direkte Fahrkarten nicht ausgegeben werden. Die Fracht ist hierbei mit einem halben Pfennig für das Kilometer und je zehn Kilogramm unter Abrundung des Satzes auf volle Pfennige aufwärts zu berechnen. Die Bestimmung, daß die Fracht für jede derartige Sendung nach dem wirklichen Gewichte, mindestens aber für 20 Kilogramm und mit mindestens einer Mark bei Beförderung in Schnellzügen, 50 Pfennig bei Beförderung in gewöhnlichen Zügen zum Ansatze zu bringen ist, erleidet keine Aenderung. Ebenso findet hierbei die allgemeine Vorschrift Anwendung, daß die für jede Sendung im Ganzen sich ergebende Gepäckfracht auf Zehntel-

Mark aufwärts abzurunden ist. Ausgeschlossen ist die direkte Abfertigung des ohne Fahrkartenlösung aufgegebenen Gepäckes u. a. über Strecken, welche nur dem Güterverkehr dienen, sowie nach oder von Staatsbahnstationen, welche, wie Sosnowice, Oswiecim, Oderberg und Jägerndorf, jenseit der deutschen Reichsgrenze liegen.

* **Der Gesangverein Liederkranz** veranstaltet am 1. Weihnachtsfeiertage Nachmittags 5 Uhr im Saale des Herrn Wiltschke, Wasserstraße 27, eine Bescheerung für die noch nicht 14 Jahre alten Kinder der Vereinsmitglieder. Hieran schließt sich für die Erwachsenen das übliche Tanzvergnügen. Gäste haben freien Zutritt.

* **Feuer.** Gestern Abend ½5 Uhr brach in dem Grundstück Breitestraße 26, Parterre Feuer aus. Bretterverschläge, Kisten, Hobelspähne ꝛc. waren in Brand gerathen. Von der Feuerwehr wurde der Brand mit 2 Schlauchleitungen vom Hydranten aus bald gelöscht und zwar wurde das Feuer mit der einen Schlauchleitung vom Eingange der Breitenstraße her, mit der anderen vom Eingange der Klosterstraße aus angegriffen. Der entstandene Schaden ist nicht erheblich und sind die im Hause befindlichen Lager- und Geschäftsräume vom Feuer verschont geblieben.

—u. **Taschendiebstahl.** Gestern Nachmittag ist auf dem Alten Markte ein ziemlich bedeutender Taschendiebstahl verübt worden. Die Ehefrau eines in Premzin bei Mur.-Goslin wohnhaften Arbeiters war nach Posen gekommen, um für sich und einige Familien aus ihrer Bekanntschaft zum Weihnachtsfeste hier größere Einkäufe zu besorgen. Zu diesem Zwecke trug sie ein Portemonnaie mit ungefähr 100 Mark Inhalt bei sich. In dem Menschengewühle auf dem Alten Markte wurde der Frau nun gestern Nachmittag, noch ehe sie etwas eingekauft hatte, leider das Portemonnaie mit dem ganzen Inhalt aus der Rocktasche von unbekannter Hand entwendet. Ihre Betrübniß über den Verlust des Geldes war erklärlicher Weise groß.

* **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet: drei Bettler. — Entlaufen: ein Ferkel Wilda Nr. 35. — Gefunden: ein Revolver in der Neuenstraße.

Aus der Provinz Posen
und den Nachbarprovinzen.

+ **Buk,** 22. Dez. [Weihnachtsbescheerung. Ferien.] Gestern Abend 6 Uhr fand im Saale des Herrn Böse eine vom Krieger-Verein veranstaltete Weihnachtsfeier unter zahlreicher Betheiligung von Vereinsmitgliedern und Gästen statt. Auf der aufgestellten Tafel stand ein mächtiger Christbaum; ein Transparent zeigte die Worte: „Ehre sei Gott in der Höhe u. s. w." Die Feier wurde eingeleitet durch den Gesang des Liedes: „O du fröhliche u. s. w." Sodann hielt Pastor Jäkel eine Ansprache, in der die Bedeutung des Weihnachtsfestes beleuchtet und auf das nunmehr gerade einjährige Bestehen des Kriegervereins hingewiesen wurde. Es wurden sodann fünf Kinder armer Kameraden reichlich beschenkt. Die Knaben erhielten ganze Anzüge, die Mädchen Kleiderstoffe, Umschlage- und Kopftücher; ferner erhielten alle Kinder Hefte, Schiefertafeln, Pfefferkuchen u. a. Nachdem die Kinder entlassen waren, blieben auf Anregung des Vorsitzenden die Kameraden noch einige Stunden gesellig vereinigt. — Wie alljährlich, so fand auch gestern Abend in der hiesigen Familienschule eine von der Lehrerin Frl. Scholz veranstaltete Weihnachtsbescheerung statt. Nachdem Pastor Jäkel eine Ansprache gehalten, überreichte Frl. Scholz, welche schon oft ihren Wohlthätigkeitssinn bethätigt hat, fünfzehn armen Kindern Geschenke an Kleidungsstücken u. s. w. — Sonnabend, den 20. d. Mts., haben in der hiesigen Familienschule und in der Privat-Knabenschule die Weihnachtsferien begonnen. Die hiesigen Volksschulen schließen erst am 23. d. Mts.

Landwirthschaftliches.

(Nachdruck verboten.)

— **Welche Gemüsesorten kann man im Winter ins Freie säen?** Dort, wo der Garten schon im Herbst umgegraben ist, kann bei offener, trockener Witterung, die ein Bearbeiten des Bodens erlaubt, verschiedener Samen eingebracht werden, so z. B. Möhren, Karotten, Petersilienwurzeln, Kerbelrüben, Dill, Pastinak, Gartenmelde und Bohnenkraut. Man erreicht durch so frühe Aussaaten, daß die betreffenden Gemüse 8—14 Tage früher marktfähig werden. Selbstredend muß man die frühesten Sorten wählen. Man streue den Samen, den man vorher mit hellem Sand gemischt, um ihn gleichmäßig vertheilen zu können, auf das rauh gegrabene Land und hacke ihn oberflächlich ein. Nur bei ganz feinen Sämereien muß vor dem Säen leicht geharkt werden, damit der Samen nicht zu tief wegkommt.

Marktberichte.

** **Berlin,** 22. Dez. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Zufuhr mäßig. Geschäft ruhig, Preise für Schweinefleisch höher. Wild und Geflügel. Zufuhr bleibt reichlich, Geschäft lebhaft. Vorräthe wurden nicht geräumt. Puten knapp. Fische. Zufuhr genügend, Geschäft lebhaft, Preise gedrückt. Lachsforelle, Seezunge, Steinbutte theurer. Butter und Käse. Geschäft flott. Preise unverändert. Gemüse. Reges Geschäft bei theilweise besseren Preisen. Obst. Still und unverändert. Südfrüchte und Nüsse. Geschäft, bei wenig veränderten Preisen, unbelebt.

Fleisch. Rindfleisch Ia 60—64, IIa 52—58, IIIa 42—50, Kalbfleisch Ia 58—70, IIa 45—56, Hammelfleisch Ia 51—60, IIa 40—50, Schweinefleisch 52—58, Bakonier do. 48—49 M., serbisches do. — bis—M., russisches 48—49 M., galizisches 52—53 M. per 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 90—105 M., do. ohne Knochen 100—110 M., Lachsschinken 120—140 M., Speck, ger. 75 M., harte Schlackwurst 110—140 M. per 50 Kilo.

Wild. Rothwild 0,34—0,40, leichtes Rothwild 0,41—0,50, Damwild 0,40—0,55, Rehwild Ia. do. 0,65—0,75, IIa. do. 0,60, Wildschweine 30—45 Pf. per ½ Kg., Kaninchen p. St. 60—75 Pf. Hasen Prima 2,40—2,70 M., junge leichte — M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse —,— Mark, Enten — Mark, Puten — Mark, Hühner, alte — M., do. junge — Mark, Tauben 0,30—0,36 M., Zuchthühner — M., Perlhühner — M. per Stück.

Schalthiere, lebende Hummern 50 Kilo 143 M., Krebse große, 12 Centim. und mehr per Schock —,— Mark, do. mittelgroße 4—6 M., do. kleine 10 Centim. 1,50—1,75 M., do. galizische, unsortirt —,— M.

Butter. Ost- u. westpreußische Ia. 114—118 M., IIa. 108 bis 112 M., Holsteiner u. Mecklenburg. Ia 113—115, do. IIa 108—112 M., schlesische, pommersche und posensche Ia. 113—115 M., do. do. IIa. 108—112 M., geringere Hofbutter 100—105 M., Landbutter 80 bis 97 M., Polnische — M., Galizische — M.

Eier. Hochprima Eier, mit Rabatt, 3,85 M., Prima do. do. 3,75 M., Durchschnittswaare do. — Mk., Kalkeier 3,50 Mk. per Schock.

Breslau, 22. Dezbr. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Roggen per 1000 Kilogramm —. Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine. — Per Dezember 174,00 Gd., April-Mai 167 Gd. — Hafer (per 1000 Kilogr.) —. Per Dezember 129,00 Br., April-Mai 132,00 Gd. — Rüböl (per 100 Kilogramm) —. Per Dezember 60,00 Br. — Spiritus (per 100 Liter à 100 Proz.) excl. 50 und 70 Mark Verbrauchsabgabe. Per Dezember (50er) 64,10 Gd., (70er) 44,60 Gd., April-Mai (70er) 46,00 Gd. — Zink. Ohne Umsatz. Die Börsenkommission.

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	20. Dezember.	22. Dezember.
ffein Brodraffinade	27,75—28,00 M.	27,75—28,00 M.
fein Brodraffinade	27,50 M.	27,50 M.
Gem. Raffinade	26,50—28,00 M.	26,50—28,00 M.
Gem. Melis I.	25,50 M.	25,50 M.
Krystallzucker I.	26,00 M.	26,00 M.
Krystallzucker II.	—	—
Melasse Ia.	—	—
Melasse IIa.	—	—

Tendenz am 22. Dezember, Vormittags 11 Uhr: Still.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	20. Dezember.	22. Dezember.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	16,85—17,00 M.	16,85—17,00 M.
dto. Rend. 88 Proz.	15,90—16,20 M.	15,90—16,20 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	13,00—13.90 M.	13,00—13,80 M.

Tendenz am 22. Dezember, Vormittags 11 Uhr: Still, fast geschäftslos.

Stettin, 22. Dezember. (An der Börse.) Wetter: Trübe. Temperatur — 1 Gr. R., Morgens — 4 Gr. R. Barometer 28,5. Wind: SW.

Weizen ruhig, per 1000 Kilo loko 181—187 Mk., geringer 170 bis 178 M., Sommerweizen 192 M., per Dezember 188 M. nom., per April-Mai 191 M. Br., 190,5 M. Gd. — Roggen ruhig, per 1000 Kilo loko 167 bis 173 M., per Dezember 177 M. nom., per April-Mai 167 M. bez. — Hafer nnverändert, per 1000 Kilo loko 130—136 Mk. — Rüböl still, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten flüssiges 58 M. Br., per Dezember 57 M. Br., per April-Mai 57 M. Br. — Spiritus wenig verändert, per 10 000 Liter-Prozent loko ohne Faß 70er 45,8 M. Gd. 50er 65,2 M. nom., per Dezember 70er 45,1 M. nom., per April-Mai 70er 45,7 M. Br. u. Gd., per Mai-Juni 70er 46 M. Br. u. Gd., per Juli-August 70er — M. nom., per August-September 70er 46,9 M. Br. Angemeldet nichts. — Regulirungspreise: Weizen 188 M., Roggen 176 M., Spiritus 70er 45,1 M. (Ostsee-Ztg.)

** **Leipzig,** 22. Dez. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Dezember 4,30 M., per Januar 4,30 M., per Februar 4,30 Mk., per März 4,32½ M., per April 4,32½ M., per Mai 4,35 M., per Juni 4,35 M., per Juli 4,35 M., per August 4,35 M., per September 4,35 M., per Oktober 4,35 M., per November 4,35 M. Umsatz 10 000 Kilogramm. Geschäftslos.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 22. Dezber. Mittags 1,72 Meter.
" " 23. " Morgens 1,70 "
" " 23 " Mittags 1,62 "

Telegraphische Nachrichten.

Newyork, 23. Dez. Gegenwärtig werden hier 116 Kranke in neun verschiedenen Anstalten nach der Kochschen Methode behandelt; die erzielten Resultate sind günstig.

Buenos-Ayres, 23. Dez. Gerüchtweise verlautet, die Polizei habe Spuren eines Komplots zum Sturze der gegenwärtigen Regierung entdeckt; mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* Hoffmann von Fallersleben. Gesammelte Werke. Band I. Berlin, F. Fontane. Geh. M. 3,—, geb. M. 4,—. Von der schönen Gesammt-Ausgabe der Werke Hoffmanns von Fallersleben liegt jetzt der erste Band vor. Derselbe enthält die lyrischen Gedichte und zwar bringt er eine große Anzahl von bisher nicht gedruckten Sachen. — Zur Zeit, da man damit umgeht, dem Sänger von „Deutschland über Alles" auf dem wieder deutsch gewordenen Helgoland — das Gedicht entstand bekanntlich dort — ein Denkmal zu errichten, darf diese Gesammt-Ausgabe auf ein freudiges Willkommen rechnen, zumal sie alle Anforderungen, die an eine solche hinsichtlich Ausstattung zu stellen sind, voll erfüllt. Der vorliegende Band kann auch einzeln bezogen werden.

* Höhere Gewalten. Roman von A. Marby. Zwei Theile in einem Bande. Berlin 1891. Otto Janke. Beruf zur Kunst ist sehr oft zum Gegenstand der Romandichtung gemacht worden, ohne vor Wiederholungen zu schützen. Auch hier ist er das Thema. Eine junge Dame aus einer Beamtenfamilie ist von einem unwiderstehlichen Drange ergriffen und trotz der Warnungen der Großmutter und dem Bedenken des Vaters widmet sie sich der Bühne. Sie wird eine bedeutende Schauspielerin und bekommt schließlich auch einen sehr vornehmen Mann, natürlich nachdem sie eine Anzahl Prüfungen tapfer bestanden. Die Erzählung ist etwas breit angelegt und ohne spannende Effekte, sonst aber ganz hübsch und unterhaltend.

* „Der Tulpenschwindel." Eine Erzählnng für die Jugend von 10—14 Jahren von E. Ebeling. Mit vier Bildern von L. Venus. Verlag von Carl Flemming in Glogau. 1,50 Mark. — Eine der merkwürdigsten und interessantesten Episoden aus der Geschichte des siebzehnten Jahrhunderts, der sonderbare „Tulpenschwindel", der eine Zeitlang ganz Holland in Aufregung versetzte, bildet den Hintergrund dieser hübschen nnd spannenden Erzählung. Mit großem Geschick ist das historische Element dem jugendlichen Verständniß angepaßt, und in gelungener Schilderung tritt der Schauplatz der Begebenheiten, Amsterdam und Saardam, in seiner vollen Eigenart hervor. Den Mittelpunkt dieses anziehenden Rahmens bildet freilich die Erzählung selbst, eine trefflich erfundene Familiengeschichte, die reich an Schicksalswendungen junge und auch reifere Leser lebhaft interessirt und anregt. Auf die Jugend namentlich dürfte diese Erzählung mit ihrer spannenden Handlung, aus der sich zwanglos und natürlich eine gesunde, zur Arbeit anspornende Moral ergiebt, einen tiefen Eindruck hervorbringen.

* Das malerische Schweden. Eine Schilderung in Wort und Bild. Mit 160 Illustrationen. Uebersetzt von Dr. Otto Hoppe. (Breslau, Schlesische Buchdruckerei, Kunst- und Verlags-Anstalt vorm. S. Schottlaender.) Mit den soeben erschienenen Lieferungen 7—10, welche die Landschaften Oestergötland, Vestergötland, Gotenburg und Bohuslän, Smaland, Oeland, Blekinge, Skane (Schonen) und Halland vorführen, ist nun das schöne, gediegene Werk, das von dem gebildeten und kunstsinnigen Publikum wie von der Kritik äußerst günstig aufgenommen worden ist, zum Abschluß gekommen.

Börse zu Posen.

Posen, 23. Dezember. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus. Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 62 90, (70er) 43 50. (Loko ohne Faß) (50er) 62 90, (70er) 43.50.

Posen, 23. Dezbr. [Privat-Bericht.] Wetter: Schneetreiben.
Spiritus etwas matter. Loko ohne Faß (50er) 62.90, (70er) 43 50, Dezember (50er) 62.90, (70er) 43,50, Januar (50er) 62,90, (70er) 43,50.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 23. Dezember. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 22			Not. v. 22.
Weizen ruhig			**Spiritus** fester		
do. Dezember	189 —	189 50	70er loko o. Faß	46 20	46 40
do. April-Mai	192 50	192 —	70er Dezember	46 —	46 10
Roggen fester			70er April-Mai	46 50	46 50
do. Dezember	181 —	180 75	70er Mai-Juni	46 70	46 70
do. April-Mai	170 —	170 25	70er Juni-Juli	47 10	47 10
Rüböl ruhig			50er loko o. Faß	— —	— —
do. Dezember	57 90	58 10	**Hafer**		
do. April-Mai	57 80	57 80	do. Dezember	142 —	142 50

Kündigung in **Roggen** 550 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 80,000 Ltr., (50er) —,000 Liter.

Berlin, 23 Dezbr. **Schluß-Course.**

			Not.v.22
Weizen pr. Dezember	. . . .	189 —	189 25
do. April-Mai	. . . .	192 75	192 25
Roggen pr. Dezember	. . . .	182 25	180 50
do. April-Mai	. . . .	170 25	170 —

Spiritus (Nach amtlichen Notirungen.)		Not.v.22
do. 70er loko	46 20	46 40
do. 70er Dezember . . .	46 10	46 10
do. 70er April-Mai . .	46 50	46 50
do. 70er Mai-Juni . .	46 70	46 70
do. 70er Juni-Juli . .	47 10	47 20
do. 50er loko	65 60	65 90

		Not.v. 22			Not. v. 22.
Konsolidirte 4% Anl.	105 —	105 —	Poln. 5% Pfandbr.	70 25	70 —
" 3½ "	97 90	97 90	Poln. Liquid.-Pfdbr	— —	— —
Pos. 4% Pfandbrf.	101 10	101 10	Ungar. 4% Goldrente	91 —	90 80
Pos. 3½% Pfandbr.	96 60	96 60	Ungar. 5% Papierr.	88 60	88 50
Pos. Rentenbriefe	102 —	102 —	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	169 25	167 75
Posen Prov. Oblig.	— —	— —	Oest. fr. Staatsb. ultimo	107 —	107 25
Oestr. Banknoten	177 60	177 80	Lombarden ultimo	60 —	60 25
Oestr. Silberrente	79 40	79 —	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	232 90	231 85	fest		
Russ 4½ BdkrPfdbr	100 70	100 80			

Ostpr. Südb. E.S.A	83 40	83 25	Inowrazl. Steinsalz	37 —	38 60
Mainz Ludwigshfdto	114 75	114 75	Ultimo: Dzb. Coursf.		
Marienb. Mlaw dto	54 75	54 40	Dux-Bodenb. Eisb A	232 75	232 —
Italienische Rente	92 60	92 60	Elbethalbahn " "	98 50	98 —
Russ 4% kons Anl 1880	96 90	96 90	Galizier " "	89 75	89 75
dto. zw. Orient. Anl.	75 75	75 40	Schweizer Ctr. " "	160 25	160 —
dto. Präm.-Anl 1866	156 —	158 50	Berl. Handelsgesell.	156 —	154 75
Rum. 6% Anl. 1880	101 25	101 25	Deutsche B. Akt.	157 —	156 25
Türk. 1% kons. Anl.	18 25	18 25	Diskont. Kommand.	209 50	208 —
Pos. Spritfabr. B.A	— —	— —	Königs- u. Laurah.	136 60	136 10
Gruson Werke	150 —	152 —	Bochumer Gußstahl	157 —	156 —
Schwarzkopf	250 50	252 —	Flöther Maschinen	— —	— —
Dortm St.Pr. L.A.	82 70	82 50	Russ. B. f. ausw H.	75 90	76 25

Nachbörse: Staatsbahn 107 25, Kredit 169 —, Diskonto-Kommandit 209 —.

Stettin, 23 Dezember. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v.22			Not. v 22.
Weizen unverändert			**Spiritus** matter		
do Dezember	188 —	188 —	per loko 50 M. Abg.	64 80	65 20
do. April-Mai	190 50	190 50	" " 70 " "	45 40	45 80
Roggen unverändert			" Dezember "	44 90	45 10
do. Dezember	175 —	176 —	" April-Mai "	45 90	45 70
do. April-Mai	167 —	167 —			
Rüböl ruhig			**Petroleum***)		
do. Dezember	57 —	57 —	do. per loko	11 25	11 25
do. April-Mai	57 —	57 —			

Petroleum*) loco versteuert Usance 1½ pCt.

Die während des Druckes dieses Blattes eintreffenden Depeschen werden im Morgenblatte wiederholt.

Wetterbericht vom 22. Dezember, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp i. Cels. Grad
Mullaghmor.	761	S	7	bedeckt	7
Aberdeen .	766	S	3	halb bedeckt	— 2
Christiansund	769	OSO	3	wolkenlos	— 1
Kopenhagen	770	WSW	1	bedeckt	— 1
Stockholm.	769	still		Nebel	0
Haparanda	768	still		halb bedeckt	—14
Petersburg	774	SSO	1	wolkenlos	—16
Moskau .	781	SO	1	bedeckt	—24
Cork Queenst.	765	S	5	wolkig	8
Cherbourg	768	OSO	3	bedeckt	7
Helder . .	771	S	1	wolkenlos	— 3
Sylt. . .	769	N	1	Nebel	— 1
Hamburg .	770	SSO	2	Nebel	— 4
Swinemünde	771	SSW	1	bedeckt	— 2
Neufahrw.	770	WNW	2	bedeckt	— 1
Memel . .	770	SO	2	bedeckt	— 9
Paris . .	769	NNO	2	bedeckt	— 2
Münster .	769	N	1	bedeckt	— 5
Karlsruhe .	768	NO	1	bedeckt	— 2
Wiesbaden	768	NO	1	wolkig ¹)	— 3
München .	766	SO	2	Dunst	—16
Chemnitz .	770	OSO	1	bedeckt	— 1
Berlin . .	772	still		Nebel ²)	— 5
Wien . .	772	SO	1	Nebel	—10
Breslau .	771	still		bedeckt	— 1
Ile d'Aix .	768	SSO	3	wolkenlos	— 1
Nizza . .	762	SSW	4	wolkig	9
Triest .	766	ONO	3	halb bedeckt	3

¹) Reif. ²) Reif.

Uebersicht der Witterung.

Ueber Europa ist der Luftdruck hoch und gleichmäßig vertheilt, daher ist die Luftbewegung schwach und vielfach aus veränderlicher Richtung. Eine Depression liegt westlich von den Britischen Inseln und scheint nordostwärts fortzuschreiten. Das Wetter ist in Centraleuropa kalt, vorwiegend trübe und stellenweise nebelig ohne meßbare Niederschläge, nur an der deutschen Küste herrscht stellenweise Thauwetter. Magdeburg meldet 7, Memel 9, Altkirch 10, München 16 Grad unter Null. In Rußland herrscht bei hohem Luftdrucke und stillem Wetter strenge Kälte; Moskau meldet 24 Grad.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen